

Halle'sches Tageblatt.



Erhebt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 161.

Donnerstag, den 14. Juli 1887.

88. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verrentung der Läden im Neubau an rothen Thurm
Nr. 3 zur Zeit an den Handelsmann **Waggenkist** und Nr. 4 zur Zeit an den Fleischer **Pappe** vermiehet, auf die 6 Jahre vom 1. April 1888 bis ult. März 1894, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen wird ein Termin auf
Wittwoch den 20. Juli cr. Vormittags 10 Uhr auf der Rathshaus im Waagegebäude anberaumt, wozu Resolventen eingeladen werden.
Halle a. S., den 28. Juni 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem bei dem unterzeichneten Lehmanne in der Zeit vom **12 bis 20. Mai ds. Js.** die Auktion der verfallenen, in den Monaten **Januar, Februar und März 1886** verkauften und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **1 bis 10824** trugen und worüber die Pfandheime in schwarzem Druck ausgestellt sind, stattgefunden hat, werden die betreffenden Pfandgeber bzw. Pfandheime-Inhaber aufgefordert, die in dieser Auction über die resp. Forderungen des Lehmanne hinaus erzielten Ueberschüsse innerhalb der einjährigen Präklusivfrist
vom 14. Juni 1887 bis einschließl. den 13. Juni 1888 bei der Kasse des Lehmanne gegen Rückgabe der Pfandheime und gegen Quittung abzugeben.
Alle in dieser einjährigen Präklusivfrist aber nicht abgehenden Ueberschüsse verfallen unanfechtlich dem Lehmanne des Lehmanne bzw. der Drismann-Kasse.
Halle a. S., den 11. Juni 1887.

Das Lehmanne der Stadt Halle

Bekanntmachung.

Die Auktion der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmanne in den Monaten **April, Mai und Juni 1886** verkauften und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **10841 bis 22480** tragen und deren zugehörige Pfandheime in braunem Druck ausgestellt sind mit einem gleichfarbigen Kreuz auf der Vorderseite versehen sind, findet
Donnerstag am 11. August d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr und an den darauf folgenden **Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachm. von 1/4 bis 5 Uhr** im Auktions-Saale des Lehmanne statt.
Zur Verrentung gelangen: goldene und silberne Taschenuhren, sowie sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, Betten, Leib- und Bettwäsche, Leinwand, neue und getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, Plätten und verschiedene andere Sachen.
Halle a. S., den 12. Juli 1887.

Das Lehmanne der Stadt Halle.

Nichtämmtlicher Theil.

Halle, den 13. Juli 1887.

* Der Reichskanzler **Karl v. Bismarck** ist Montag Abend in Berlin eingetroffen, nachdem erst kurz vorher Staatssekretär v. **Witticher** sowie Staatssekretär **Graf Bismarck** in Friedrichruh gewesen und mit dem Kanzler konferirt hatten. Die Hierherkunft des Reichskanzlers dürfte sowohl mit Fragen der äußeren wie der inneren Politik zusammenhängen. Nachdem die bulgarische Cobranche den Prinzen von Koburg zum Fürsten gewählt und dieser sich zur Annahme bereit erklärte, tritt an die Wäpche die Nothwendigkeit heran, zu diesen Thatfachen Stellung zu nehmen. Zu diesem Ende scheinen sich persönliche Verhandlungen des deutschen Reichskanzlers mit den Vertretern der Mäpche als wünschenswerth ergeben zu haben. Was die innere Politik anlangt, so handelt es sich, wie man annimmt, um die Einreichung eines hervorragenden Mitgliedes der national-liberalen Partei in das Staatsministerium. Es würde dabei der Posten des Handelsministeriums in Frage kommen, für den Herr **D. Miquel** in Aussicht genommen sein soll. Der Aufenthalt des Fürsten **Bismarck** ist übrigens kurz bemessen. Von Berlin begibt sich der Reichskanzler zunächst nach

Barzin und später nach Kissingen. Gestern Vormittag startete Prinz **Wilhelm** dem Fürsten **Bismarck** einen Besuch ab.

* Offiziell wird zur bulgarischen Frage mitgetheilt, daß Deutschland in der gegenwärtigen Krise nur seine bisherige vermittelnde Rolle beibehalten werde, die zu beiderseitigen Interessen des europäischen Friedens gelegen sei. Die Kandidatur des Prinzen **Ferdinand** von Koburg sei in Berlin sicherlich genehm, wenn Rußland, Oesterreich und England sie acceptiren. Eine Gange werde die deutsche Regierung für den Prinzen nicht brechen, sie hoffe jedoch, daß die respektvolle Haltung des Prinzen vor den Mächten Rußland bewegen werde, den Widerspruch gegen ihn aufzugeben.

* Aus der neulich mitgetheilten Auslassung der Koburger Zeitung betreffs der Wahl des Prinzen von Sachsen-Koburg-Gotha zum Fürsten von Bulgarien war zu schließen, daß man am Koburger Hofe von der Wahl nicht sehr erbaud war. Jetzt wird berichtet, daß Herzog **Ernst** dem Prinzen entschieden von der Annahme der Wahl habe abzurathen lassen. Es ist dabei daran zu erinnern, daß Prinz **Koburg** die Uebernahme der Regierung von der Voransetzung der Zustimmung der Piorte und sämmtlicher Mäpche abhängig gemacht hat. Die aus der Annahme der vorläufigen Wahl hergeleiteten Bedenken erscheinen damit hinfällig.

* Ueber die Einführung der deutschen als alleiniger Geschäftssprache auch für den Bezirks-tag in **Lothringen** sind, wie man der **Köln. Zig.** aus Metz mittheilt, Erörterungen im Gange. Die Bejahung dieser Frage unter Gewährung einer entsprechenden Freiheitsbirne nach Lage der Sache sicher angenommen werden. In der Bezirksvertretung befanden sich gegenwärtig nur 6-7 des deutschen nicht mächtige Mitglieder. Werde nun der Termin für Einführung der deutschen Geschäftssprache bis nach den nächsten Wahlen getagt, so habe die Bevölkerung Gelegenheit, dieselben durch beschleunigte Abgabende zu erregen. Wie sehr ein solches Vorgehen geboten erscheine, gehe daraus hervor, daß Votirungen unter Begleitung der Militärpersonen bloß 181.736 französisch, dagegen 247.584 deutschsprachig und 76135 im gemischten Sprachgebiete lebende Einwohner zählte. Die französischsprachige Bevölkerung macht nur 30,37 Prozent der Gesamtbevölkerung aus.

* Die officiellen „Berl. Polit. Nachrichten“ nehmen heute wieder Stellung zu den viel besprochenen „Russischen Werthen“, weil diese in einigen Wäpchen Vertbeiliger gefunden. Genanntes Blatt sagt:

„In der Vertheilung von Interessen, deren Verrechtigung nicht allgemein anerkannt wird, verhalten es einige Wäpchen, den ins Schwanken gerathenen russischen Kredit dadurch zu stützen, als sie durch ihre eigenen Anstalten den russischen Verpflichtungen in gewissenhafter Weise nachkommen. Es will uns bedünken, daß die Vertheilung nicht dazu angethan ist, die Deummahlung, welche sich der Inhaber russischer Werthe bemächtigt hat, zu beschleunigen, denn Jedermann, der all gemeinlich ist, um die großen finanziellen Anstalten der letzten fünfzehn Jahre noch zu vermagetwärtigen, wird durch jene Argumente gezwungen werden daran erinnert, daß genau dieselben Argumente ins Gesicht geführt wurden, als die Inhaber türkscher und später peruanischer Werthpapiere davon abgehalten werden sollten, sich der vermeintlich hohen Zins tragenden Papiere, die sie im Portefeuille hatten, zu entäußern. Auch damals hieß es gerade so wie heute, die Schulden jener Papiere seien freilich getreulich ihren Verpflichtungen nachgekommen, es ist nicht der geringste Grund vorhanden, anzunehmen, daß sie dies nicht auch in Zukunft thun würden; ein Theil des Publicums glaubte daran — bald darauf machten die genannten zwei Staaten Bankrott. — Wir wollen, indem wir dieses konstatiren, Rußland keineswegs finanziell schon mit der Türkei und Peru auf eine Linie stellen, sondern nur darauf hinweisen, daß heute zu Gunsten des russischen Kredits von diesen Vertheilern nichts Besseres vorgebracht worden ist, als was seiner Zeit zu Gunsten des türkischen und peruanischen Kredits in vielen hundert französischen Journale arzt zu lesen war.“

* Wie die gestrigen Pariser Telegramme berichteten, haben in der französischen Deputirtenkammer die Ultraradikalen aus Anlass ihrer Interpellation über die vom Grafen von Paris gebilligten angeblichen Anträge der Rechte eine schwere Resolution erlassen, da die von der Regierung acceptirte einfache Tagesordnung mit 357 gegen 111 Stimmen zur Annahme gelangte. Diese Resolution war zugleich die vollständige Verurtheilung der demagogischen Thätigkeit des Generals **Boulangier**, der allerdings zugleich an sich selbst die Nothwendigkeit des Sages erfahren muß, daß in Frankreich die Väterlichkeit tödtet. Die Lokomotive, welche den früheren Kriegsminister unter dem Geheiß des Fürsten nach Clermont-Ferrand sandte, dirre dem General **Boulangier** verbannt worden. Im weiteren Verlauf der Sitzung gelangten die Berichte über die Vorlagen des Kriegsministers betreffend

die Errichtung neuer Kavallerieregimenter, und die Organisation der Infanterie zur Verlesung. Es wurde darauf die Dringlichkeit für die Verathung beschlossen und letztere dem Wünsche des Kriegsministers entsprechend, auf morgen festgelegt. Auf Antrag **Nicard's** beschloß die Deputirtenkammer einstimmig, die Demission **Floquet's** zurückzuweisen und denselben zu bitten, auf seinem Posten zu verharren.

Zeitungs-Nachrichten aus Paris zufolge ist man dort wegen der Feier des 14. Juli nicht ohne Begehren von verschiedenen Seiten wird den hiesigen mittheilenden Deutschen anempfohlen, sich an jenem Tage nicht öffentlich zu zeigen und ihre, der Wuth des Volkes demüthigter Weise abgeschlossen zu halten. Die **M. A. Z.** bemerkt dazu: Wir konstatiren, daß die in Frankreich herrschenden Zustände derartige Warnungen und Rathschläge, als nicht unangebracht fertigt erscheinen lassen. — Die Nothwendigkeit hiesiger Warnungen ergehen zu lassen, zeigt zur Genüge, wie es mit der Autorität der Regierung in Paris, beschaffen ist.

* Russische Wäpchen, und zwar die **Now. Wremja** voran, bringen folgende höchst interessante Mittheilung: „In der nächsten Zeit steht die Verhandlung eines interessanten Prozesses bevor, der ohne Zweifel nicht nur in Rußland, sondern auch im Auslande großes Aufsehen erregen wird. Die nächstvergeheute Obrigkeit des preussischen Obersten Herrn von **Villaume**, der bekanntlich persönlicher Vertreter des Kaisers **Wilhelm** bei der Person Seiner Majestät des Kaisers ist, hat eine gerichtliche Verfolgung wider die **Now. Wremja** angezettelt wegen der in dem erwähnten Blatt veröffentlichten Briefe Korrespondenz, in welcher außer sentimentelle Daten über die Thätigkeit des Herrn von **Villaume** mitgetheilt werden. Zur Verantwortung gezogen wird dieses Mal nicht nur Herr **Swinowin** als Herausgeber der Zeitung, die Angeklagten haben sich bereits bereit, die erforderlichen Daten zu beschaffen, auf welchen sie ihre Vertheidigung basiren wollen. Herr **Sagalajew**, einer der Mitarbeiter der **Now. Wremja**, ist nach Paris gereist, um dort aller Art Beweismaterialien zu sammeln.“ In der in der **Wremja** erwähnten Korrespondenz aus **Brüssel** waren die inausführlichen Verdächtigungen und Beleumdungen gegen Herrn von **Villaume**, betreffend dessen Thätigkeit als Militärattaché in Paris, enthalten.

* Im englischen Unterhaus theilte gestern der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, **Ferguson**, mit, daß der Sultan außer Stande war, **Drummond Wolff** in der vorigen Woche zu empfangen und habe derselbe darum die Absicht längere Anwesenheit am nächsten Freitag festgelegt. Die Absicht längere Anwesenheit sei nicht beabsichtigt. Auf eine Anfrage **Wolff's**, ob dieser Termin definitiv sei, erwidert **Ferguson**, er könne eine definitive Erklärung nicht abgeben; sobald der bezügliche Schriftwechsel bekannt sein werde, würde man einsehen, daß weder die Wäpche noch die Interessen Englands irgendwie compromittirt seien.

Telegraphische Nachrichten.

Würzburg, 12. Juli. Bei der gestern abendigen bevorzogenen Landtagswahl erhielt der Kandidat der Ultraradikalen, **Burkhardt**, 44 Stimmen, derjenige der Liberalen, **Stamminger** gleichfalls 44 Stimmen, es wurde daher eine neue Wahl auf den 27. d. M. anberaumt.

Rom, 11. Juli. Die **Triuma** erklärt auf Grund guter Informationen, daß die Gerüchte, wonach **Fincher** mehr oder weniger direkt an der Aktion Englands in Egypten oder an irgend einem Punkte jenseits des Suezkanals theilnehmen werde, im Augenblicke durch nichts gerechtfertigt seien.

Metz, 12. Juli. Der König von Spanien ist unter dem Namen eines Grafen von **Blauen** reisend nach der Rhein nach **Brüssel** nach **Haden-Haden** heute Nachmittags hier eingetroffen.

Sofia, 12. Juli. Das neu gebildete Kabinett ist wie folgt zusammengesetzt: **Stoffel** Präsident, **Yulij** und **interimistisch** auch **Finanzen**, **Natzen**, **Wassermann**, **Wassermann**, **Wassermann**, **Wassermann**.

Genoa, 12. Juli. Nach hier vorliegenden Nachrichten sollen auch auf der Insel **Sardinien** mehrere hundertverdrängte Franzosen verbannt worden sein.

Paris, 12. Juli. Der **Agence Havas** wird aus **Verona** gemeldet, die nach Konstantinopel entsendete Deputation sei zurückgekehrt; das von der christlichen Bevölkerung eingelebte **Comite** habe, auf das Wohlwollen des Sultans bauend, von mehreren Verhaftungen abgesehen.

Paris, 12. Juli. Dem Bericht nach hat der **Präsident Floquet** bei dem Entschluß, seinen Posten niedezulegen, der durch die tumultuarien Vorgänge in der gestrigen Kammerverhandlung hervorgerufen ist, verstanden und wurde demselben dem **Vizepräsidenten Anatole de la Forge** heute schriftlich mittheilt. — Die Wäpchenblätter werden darauf hin, daß sich die actuelle Verhandlung der Kammer gegen den General **Boulangier** gewendet habe, der auch von **Clemenceau** in der von diesem gehaltenen Rede aufgegeben worden ist.

Das Reichsgericht

Das Reichsgericht hat das am 29. April in Sachen des Würzburger Eisenbahnbaus gefällte Urtheil aufgehoben und den Proceß in die erste Instanz zurückgewiesen.

Die erste Expedition der Königlich Preussischen Landwehr nach Ostpreußen ist am 13. August von Gumbinnen mit dem fälligen Reichspostdampfer nach Ostpreußen abgegangen.

Der Reichsgericht hat das am 29. April in Sachen des Würzburger Eisenbahnbaus gefällte Urtheil aufgehoben und den Proceß in die erste Instanz zurückgewiesen.

Ein Herz von Gold.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volke von Heinrich Penn.

Als nach dem Begräbnis des Aiten half der reiche Herbar den unerschaffenen Tine traulich um alles zu ordnen, aber als Kothey zur Erde bestattet war und die Leichtragenden den Kirchhof verlassen, fehrte der Reich der jungen Herrn den Hüden und mied ihn nun vollständig.

Einmal sah der junge Mann nicht zu Herbars waagte er sich nicht, das diese Gewissen hielt ihn vor dort fern.

Er hatte viele Knechten und vielfache Sorgen mit der Aufnahme der verarmten Gegenstände, mit der Ordnung der Erbschaftsangelegenheit, mit der Wiederaufbauung der zerstörten Gebäude.

„Nun, Herr Kothey!“

„Ich bedauere recht sehr den doppelten Verlust, welcher Sie betroffen hat. Ich verweile auf längere Zeit und bitte daher, mir nicht zu schreiben.“

„Was sollst du das bedeuten? Sie verzeiht und sagt nicht wohn, warum?“

Prinz Heinrich von Hessen, der älteste Bruder des Großherzogs, Kommandeur der 25. (Großherzoglich hessischen) Division ist auf sein Ansuchen zur Disposition gestellt worden.

Der National-Zeitung „Zukunft“ hat der beifällige Vorkämpfer in Konstantinopel, Herr v. Radomitz, den Antritt seines ihm bewilligten Urlaubes nicht auf Wunsch des Auswärtigen Amtes, sondern des Sultans im etwa acht Tage verschoben.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Köpfer, Kaufmann in Mannheim, ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Derselbe gehörte der nunmehr aus dem Reichstags geschwundenen süddeutschen Volkspartei an.

Die Zeichnungen auf die Reichsanleihe von 2000 Mark und darunter werden vollständig anverkauft werden. Auf die Zeichnungen von 2000-1000 Mark werden mindestens 2000 Mark, den Zeichnungen bis 30000 mindestens 6000 Mark u. s. w. zugekauft werden.

Die Verpfändung der Schiedsmänner auch zu Einverhandlungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche wird vom Publikum immer weniger benutzt.

Nach einem von dem Surintendanten des hiesigen Central-Büros an den Magistrat erstatteten Bericht sind im Monat Juni dieses Jahres in den öffentlichen Schachthäusern des hiesigen Central-Schachthauses geschachtet worden: 9063 Rinder, 7976 Kälber, 2816 Schafe und 2877 Schweine.

und 261 Schweine, zusammen 420 Thiere und zwar wegen Ueberflusses 47 Rinder, 2 Kälber und 183 Schweine, unter dem Schermeiben aufgehoben nach 19 Stück wegen Krankheiten und 85 Stück wegen Mangeln; diese 112 Stück Schweine geborten sämtlich dem hiesigen Landbauern an.

Die Thatsache, daß die Gaben der Wohlthätigkeit in Europa bei großen Unglücksfällen häufig schon das wirklich erforderliche Maß von Bestand übersteigen haben und kaum ohne Weiteres in einer Art vertrieben werden sind, welche nur unbedeutend zu wirken vermögen, hat den deutschen Vereinen für Armenpflege und Wohlthätigkeit veranlaßt, sich auf seiner diesjährigen Versammlung in Magdeburg Ende September mit der Frage der Organisation des Unterstüßungswezens in außerordentlichen Nothfällen zu beschäftigen.

Der frühere Berliner Rechtsanwalt Dr. S. Plantow, aus den vorjährigen Verhandlungen des Ehegerichts der Berliner Rechtsanwalte bekannt, hat sich am 28. Juni in seiner Wohnung in New-York erschossen, nachdem er vergeblich verucht, sich durch Ausübung der Advokatur seinen Lebensunterhalt zu verschaffen.

Das Bureau desselben befindet sich in temple court, im December u. s. w. war er in Berlin, um 2000 Mark von einem früheren Klienten zu erheben und ging, da er dieselben nicht erhalten konnte, im März wieder nach New-York zurück.

Am fünf Feinige. Inzwischen, 6. Juli. Ein intereßanter Proceß ist jüngst zum Austrag gebracht worden. Der Sattlermeister K. in Kr. fragte im Frühjahr 1885 die Gattinwitwe El. ihren Eheleute davor, ob und wie viel er ihnen schulde. Darauf erklärte die Frau K., nach Prüfung des hiesigen Amts, daß die Schuld im Ganzen 1 Mark 25 Feinige betrage, welchen Betrag der Schuldner sofort an die St. ihren Eheleute bezahlte.

Die Sache einem hiesigen Rechtsanwalte, der sofort beantragte, daß der in Kr. ansehende Termin aufgehoben und ein solcher bei dem hiesigen Amtsgericht anberaumt werde. Diesem Antrag wurde auch Folge gegeben. In dem hier nachfolgenden Bescheidungsformel wurde nun der Bescheid ein, daß er die hier eingeklagten 5 Feinige bereits an dem Tag, an welchem er ihn angefordert, ihm den Betrag seines Antrages ausbezahle, bezog habe.

Ein Herz von Gold.

„Ich bedauere recht sehr den doppelten Verlust, welcher Sie betroffen hat. Ich verweile auf längere Zeit und bitte daher, mir nicht zu schreiben.“

„Was sollst du das bedeuten? Sie verzeiht und sagt nicht wohn, warum?“

„Das war traurig, das war bitter!“

„Nun, dann wisse, daß die ganze Stadt davon spricht, es wäre Dir Dein ganzes Besitzthum abgenommen, Dein Vater nicht verzeiht gewesen, Du also ein Bettler!“

„Das ist nicht wahr!“

„Aber brauchst Du das nicht zu bezeugen, ich weiß es ja. Aber sie glaube an die Wahrheit des Gerichtes, und es fanden sich gute Leute, welche aber wahrhaftig nicht Deine Feinde waren, welche ihr das alles noch bezeugten. Und gerade während der letzten Zeit fand ich Herr Jovett, welcher kein Angehöriger ist, anfallend auf die Kranks ein. Da hast Du die Lösung; Du warst ein Bettler, er ein reicher Mann, den Bettler liebt sie nicht mehr und verlobte sich daher mit dem halben Millionär. Danke Gott, daß sich das alles noch rechtzeitig herausstellte.“

„Wer aber unterhandelt sich, diese Lügen anzufreuen?“ rief Kothey.

„Sie sind es, Herr Kothey?“

„So fah, so heillos fragte dieser Mann, der früher sich so fremdlich an ihn angegeschlossen, jetzt nach seinem Unglücke.“

„Herr Adjunkt,“ sagte er, „Sie müssen doch ahnen, weshalb ich komme.“

„Ich weiß, ich weiß,“ sagte der andere bedrücklich, „Sie suchen Ruhe. Aber es thut mir leid, Ihnen mittheilen zu müssen, daß sie uns verlassen hat. Sie ist nach Triest gereist mit Herrn Jovett, ihrem Verlobten!“

„Eine meinte umstehen zu müssen. Also wahr, also doch vertragen, doch verkauft!“

„Das verlorste Antlitz des jungen Mannes sagte ihm alles, was geschehen war.“

„Sie, sie hat also an mir gehandelt, sie, die ich verehrte, wie einen Gott,“ rang es sich endlich aus der wunden Brust Tines; die Thränen schossen ihm in die Augen, und dröhnend schlug das sintende Haupt auf den Tisch.

Der Freund blieb vor ihm stehen.

„Ich weiß nicht, begriffst Du die Verhältnisse, oder nicht, in welchen Du Dich befindest, oder besser gesagt, aus welchen Du Dich herausgearbeitet hast?“

„Herausgearbeitet?“

„So ist's, und ich sage glücklich herausgearbeitet.“

„Das kauft Du zu hoch thum,“ meinte wie gleichgültig der Freund.

„Was soll das wieder?“

„Du begriffst also wirklich nicht, wie die Dinge liegen? Ja, denkst Du denn nicht an das, was ich Dir auf dem Balle sagte, und was Du mir nicht glauben wolltest? Jetzt hast Du doch den Beweis, daß dieses Weib zuerst Dein Geld liebte, und dann erst Dich selbst. Verstehest Du mich jetzt?“

„Mein, nein!“ entgegnete er.

„So überlies den Brief noch einmal, welchen sie Dir schrieb. Sie bedauert Dich wegen Deines doppelten Unglückes! Fiel es Dir nicht gleich auf, daß der Verlust Deines Vermögens Dein zweites Unglück war?“

(Fortsetzung folgt.)

lung nicht beenden. Ich habe mehrere Bemerkungen über den es...
 ...
 ...

* Unter „Columbus“ hat ein gewisser Fidor aus...
 ...
 ...

* Nach Berichten aus Gema sollen auch auf der Insel...
 ...
 ...

* Das edelgesehene Militärdepartement hat auf Ansuchen...
 ...
 ...

* Es dürfte nicht allein für Schützen, sondern auch für...
 ...
 ...

* Man berichtet aus Salzburg: „Im Salzammergasse...“
 ...
 ...

* Aus Katalin. Bekannt ist, auf alle öffentlichen...
 ...
 ...

* Professor Clair berichtet aus Havona, daß das am...
 ...
 ...

* An der Burg Dornwarderode in Braun-
 ...
 ...

Der Herr Felder G. Weber besuchte den Wald bei...
 ...
 ...

* Auch der Sibirische, die ihm seine fanatischen Anhänger...
 ...
 ...

Tageskalender.

Die Königl. Universitäts-Bibliothek ist geöffnert Montag,
 Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9—1 Uhr, Mittwoch und Samstag
 abends von 7—9 Uhr, Sonntag 2—4 Uhr. Das Restliche
 der Bücher und das Register befindet sich in allen Wohnzimmern während
 der Ferien. Besondere Anmerkungen sind in der Bibliothek zu
 ...

Abgang und Ankunf der Eisenbahnzüge nach Halle.

Abgang	Ankunft
12.7. 12.30 R. 1.40 R. 2.15 R. 3.10 R. 4.00 R. 4.45 R. 5.30 R. 6.15 R. 7.00 R. 7.45 R. 8.30 R. 9.15 R. 10.00 R. 10.45 R. 11.30 R. 12.15 R.	12.7. 2.35 R. 3.30 R. 4.15 R. 5.00 R. 5.45 R. 6.30 R. 7.15 R. 8.00 R. 8.45 R. 9.30 R. 10.15 R. 11.00 R. 11.45 R. 12.30 R.

Abgang und Ankunf der Privat-Personenzüge.

12.7. 12.30 R. 1.40 R. 2.15 R. 3.10 R. 4.00 R. 4.45 R. 5.30 R. 6.15 R. 7.00 R. 7.45 R. 8.30 R. 9.15 R. 10.00 R. 10.45 R. 11.30 R. 12.15 R.

Meteorolog. Bericht des Halle'schen Tageblattes.

Datum	Barom.	Thermometer	Feuch-	Wind	Wetter
12.7.	763.0	+26.9	11.5	45 NW	wolkig
13.7.	765.0	+20.6	16.0	90 NW	zml. klar
13.7.	766.0	+19.4	15.5	75 N	heiter

Berliner Börse vom 12. Juli.

Die heutige Börse begann matt, wurde aber bald darauf...
 ...
 ...

Preise u. Course.

Waren	Preis
St. Petersburg 1886	106.00
London 1886	109.75
Paris 1886	106.40
... (and many more)	...

Abgang und Ankunf der Eisenbahnzüge nach Halle.

(Continuation of the table from the previous section)

Meteorolog. Bericht des Halle'schen Tageblattes.

(Continuation of the table from the previous section)

13. Grosse Ulrichstrasse 13

im Hause des Möbelfabrikanten Herrn Schmidt,
Halle a. S., den 14. Juli 1887.

Gebr. Fackenheim,

Ausstattungs-Magazin.

Auktion.
Donnerstag den 14. d. M. Vorm.
10 Uhr verlaufe ich in der Büchel-
schen Geschäftslokalität zu Giebichenstein:
1. Regulator mit Schlagwerk,
2. Oelbild
im Wege der Zwangsversteigerung
öffentlich meistbietend.
Halle a. S., den 13. Juli 1887.
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Gute Regenschirme
garantirt
dauerhaftes eigenes Fabrikat.
Reparaturen
jeder Art ergebenst empfohlen.
Fritz Behrens,
Schirmfabrik,
45. Gr. Ulrichstraße 45.

Kindermäntel
in großer Auswahl und schönem
Schmuck empfiehlt
G. A. Henze,
Schülershof 22, am Markt.

Pöfelknochen
von jungen zarten Schweinen empfiehlt
W. Nietsch, Kgl. Hoflieferant,
Leipzigerstraße 75.
Fernsprecher 166.

Keine Wanzen mehr!
Apotheker Deinemann's
„Koryon“
vertilgt sofort radikal alle Wanzen und
deren Brut, sowie jedes Ungeziefer, à Fl.
50 Pfg. nur acht bei.

Albin Hentze, 39. Schmeeritz, 39.
Beste thür. Butter
à Pfund 80 Pfg. verpackt in Postcollis unter
Nachnahme
Albin Rosa, Cicha-Römhild in Z.

Loose
zur 4. Classe Königl. Preuss. Staats-
Batterie Zieh vom 24. Juli bis 15. Aug.
Hauptgewinn: 600.000 Mark sind bei mir
zu haben. **Loose** sind in **Loose**
Gez. Feld's Waaren Credit-Haus,
Verhängerstraße 21.

Fuchswallach, 9 Jahr alt,
großartiger Gänger, komplett geritten, Da-
menpferd, besitzt ein und zweijährig ge-
fahren, sehr feinst geritten, vorzüglicher
Springer, auch als Saadpferd geeignet, ist
zu verkaufen. **Halle, Gütchenstr. 12.**

Für Baunternehmer.
In dem zum Abbruch bestimmten
Grundstück gr. Ulrichstraße 11 sind
eine Parthie guter Dachziegel, Fenster,
Thüren, sowie 2 Stück complete
Loden-Vorhänge zu verkaufen.
Eine geräumige Kiege und 2 kleine
Kammer (Kiege u. Bod.) sind zu verkaufen.
Giebichenstein, Burgstraße 10.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste
Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.
Philipp Greve-Stirnberg's
Magenbitter „Alter Schwede“
wurde untern 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-
Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867,
zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu
Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885
prämiirt.

Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Ver-
dauung und ist nicht und unverfälscht zu haben.
in Halle bei **Julius Bethge**, Leipzigerstrasse, **Ferd. Hille**,
Geiststrasse, **Paul Jahn**, Leipzigerstrasse, **Aug. Laufer**, Leip-
zigerstrasse, **J. E. Strässner**, Bernburgerstrasse, **G. W. Thieme**,
Leipzigerstrasse.
Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatze, dessen
sich unser **Alter Schwede** erfreut, können wir nicht umhin,
unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu
machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für **Betrug**
halten, sich unsere Originalflaschen zu beschaffen, und daraus dem
Publikum ganz gewöhnliche **Bitterbranntweinfabrikate**,
welchen ohne jedes Recht der Name **Alter Schwede** beige-
legt, als unser ächtes Fabrikat zu verkaufen.
Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,
alleinige Fabrik des ächten Magenbitters „Alter Schwede“.



Warnung!
Von der weltberühmten **Amerikanischen Glanz-Särfte**
von **Fritz Schulz jun., Leipzig** muß jedes Paket nebst
Schuhmarke tragen, wenn sie ächt sein soll. Diefelbe ist vorrätzig
in fast allen diesbezüglichen Handlungen.

Montag den 18. Juli Abends 6 1/2 Uhr
im Saale des Stadtschützenhauses
Concert
des studentischen Gesangvereins „Fridericiana“
unter Mitwirkung von Fr. Marie Cramer von Clausbruch aus Halberstadt.
Nummerirte Plätze à 2,50 M. | in Köstler's Buch- u. Musikalienhandlung
Unnummerirte Plätze à 1,50 „ | (Meyer & Stock) Poststrasse 9.
Man bittet höflichst, die Plätze rechtzeitig einzunehmen.

Das seit vielen Jahren rühm-
lichst bekannte echte
Ringelhardt-Glöcknersche
Wund- u. Heilpflaster
(bestes Magenpflaster)
mit * auf den Schachteln ist
Schuhmarke. *ämtlich geprüft u. wird
empf. gegen: **Knochenfraß, Krebs-
schäden, Karfunkel, Drüsen,
Nechten, Salzfuss, Frost- und
Brandwunden, Hühneraugen,
Entzündungen, überhaupt alle
äusserlichen Schäden, Wä-
genschmerzen, Gicht u. Weizen r.**
*) Zu beziehen à Schachtel 25 u.
50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus
den bekannten Apotheken. At-
teste liegen dabeilbst aus.
NB. Bitte genau auf obige Schuh-
marke zu achten.

Bezirk des königlichen
Eisenbahn-Betriebsamtes.
(Wittenberge-Leipzig.)
Umbau Bahnhof Halle.
Die Lieferung von 1300 Iden Porphyrbordsteinen und 280 Stück Porphyrbrellsteinen für neue Straßen auf dem Güterbahnhof Halle a. S. ist zu vergeben.
Preisverzeichnis, Bedingungen und Zeichnungen sind gegen Einsendung von 0,5 Mk. von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.
Angebote sind unter Benützung des Preisverzeichnisses und Befolgung der anerkannten Bedingungen pofisfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Pfllesteine und Bordsteine“ bis zum 25. Juli 1887 Vormittags 11 Uhr an uns einzuliefern.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Halle a. S., den 8. Juli 1887.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.
(Cöthen-Leipzig.)

Julius Sachse jr.
Königliche Höfliche Reparatur-Blumen-
Geistfräse 17 (Alber-Posthofe).

Für Stellmacher
In einem wohlhabenden Bauernhofe mit
Mittertag wird ein **Stellmacher** gesucht.
Demselben wird gleichzeitig Gelegenheit ge-
boten dabeilbst ein schönes Grundstück mit
wenig Anpflanzung erwerben zu können.
Der **Gemeindevorsteher Besche**
in Capelle bei Maghn.

Ein hübsches
Stubenhündchen
zu kaufen gesucht.
Gest. Offerten unt. R. R. 500 i.
b. Exped. d. Blattes niederzulegen.

Acker-Verpachtung.
Circa 11 Morgen Acker, wölich der Dier-
schürgestraße, zu beiden Seiten und hinter
der Fabrik der Herren Weile u. Monst,
sollen, nachdem sie dieses Jahre beach gelegen
haben, auf mehrere Jahre im Ganzen oder
in einzelnen Parzellen verpachtet werden.
Näheres **Königstraße 37, part.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Pr. 3 M.
Leser es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet. **Zanfende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung.** Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leipzig,
Neumarkt Nr. 34, sowie durch
jede Buchhandlung.

Central-
Annoncen-Bureau
William Wilkens, Hamburg
empfeilt sich zur Verorgung von
„Annoncen“
in beliebigen in- und ausländi-
schen Zeitungen, Fachschriften
und Unterhaltungs-Blättern,
Nachschlagebüchern etc. unter
Zuschickung der billigen Be-
dienung. Inseratbefragung, Ver-
schlag und Bemessung zweck-
entsprechender Mütter bereit-
willig.
Anschlag von Placaten
und **Aushang von Tableaux**
in allen Orten.
Circular-Ausfertigung
mit Adressen jeder Branche
und Standes.

Für den redaktionellen und Inseratenhelfer verantwortlich Julius Wundt in Halle. — Richtigste Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle. — Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.

